

# Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

Jahrgang 1966

Hamburg, 12. Juli 1966

Nummer 4

## Inhalt

### I. Gesetze und Verordnungen

#### II. Von der Synode

Beschlüsse der 8. Sitzung der Zweiten  
Synode in Glücksburg vom 19. - 21. Mai 1966

### III. Verwaltungsanordnungen

### IV. Aus der kirchlichen Arbeit

### V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen
3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen
4. Zuweisung von Lehrvikaren
5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
6. Todesfälle

### VI. Mitteilungen

1. Schulferien 1967/68
2. Kollektenergebnisse

### VII. Berichtigungen

1. Namensberichtigung Giering
2. Berichtigung des Beschäftigungsauftrages von Pastor em. Lic. Häußler



## I. Gesetze und Verordnungen

## II. Von der Synode

### Beschlüsse der 8. Sitzung der Zweiten Synode in Glücksburg vom 19.—21. Mai 1966

Die Synode hat den Bericht des Ausschusses zum Studium der Vertriebenen-Denkschrift der EKD mit Dank entgegengenommen.

Nach einem Vortrag von Landesbischof D. Dietzfelbinger „Der Auftrag der Weltmission heute“ hat die Synode folgenden Beschluß gefaßt:

1. Nachdem die Evangelisch-lutherische Kirche im Hamburgischen Staate 5 Jahre (1. April 1962 bis 31. März 1967) subsidiär für die Berliner Missionsgesellschaft an der Missionsarbeit in Süd-Tansania mitgewirkt hat, beteiligt sie sich ab 1. April 1967 unmittelbar — in Verbindung mit der Vereinigten Evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania — für die Dauer von 10 Jahren an der Missionsarbeit in Süd-Tansania (Südsynode der Vereinigten Evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania). Diese Beteiligung soll den Einsatz von zwei Pastoren und zwei Ärzten, statt bisher einem Pastor und einem Arzt und eine finanzielle Unterstützung der Südsynode umfassen.
2. Für Pos. 423.0 sollen DM 467 500,—, statt bisher DM 305 000,— vorgesehen werden.

Die Synode hat zum Schriftführer für das Präsidium der Synode

Pastor Rainer Clasen  
gewählt.

Als Vertreter der Hamburgischen Landeskirche für die Vierte Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland wurden gewählt:

Geistliche:

Bischof D. Hans-Otto Wölber

1. Stellvertreter: Pastor Hans Mumssen
2. Stellvertreter: Pastor Klaus-Reinhold Borck

Nichtgeistliche:

Oberschulrat Hans Heesch

1. Stellvertreter: Diplomvolkswirt Dr. Erich Leverkus
2. Stellvertreter: Kaufmann Hans Heinrich Petersen

Als Vertreter der Hamburgischen Landeskirche für die Vierte Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands wurden gewählt:

Geistliche:

Hauptpastor Dr. Hartmut Sierig

1. Stellvertreter: Pastor Richard Müsing
2. Stellvertreter: Pastor Herbert Weigt

Nichtgeistliche:

Rechtsanwalt Dr. Hans Ehlers

1. Stellvertreter: Staatsrat Mestern
2. Stellvertreter: Oberstudiendirektorin Karla Priess

Außerdem wurden die Vertreter für den Planungsausschuß gewählt. Dem Planungsausschuß gehören an:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 1. der Bischof                          | Vertreter: der Senior          |
| 2. der Präsident der Synode             | oder Vertreter                 |
| 3. der Vizepräsident                    | oder Referent des Kirchenrates |
| 4. der Präsident des Landeskirchenamtes | oder Vertreter                 |

<b>Hauptkirchenkreis</b>	Stellvertreter:	<b>Kirchenkreis Bergedorf</b>	Stellvertreter:
5. Pastor Dr. Bernhard Bornikoel	Pastor Hans-Joachim Tetzlaff	15. Pastor Wilhelm Tolzien	Pastor Gustav-Friedrich Kortüm
6. Amtsrat Friedrich Jahnke	Rechtsanwalt Dr. Edgar Uhle	16. Kaufmann Bernhard Klink	Dr. med. Werner Sick
<b>Westkreis</b>		<b>Kirchenkreis Cuxhaven</b>	
7. Pastor Walter Kohlschmidt	Pastor Helmut Gerber	17. Pastor Erich Dräger	Pastor Theodor Mundt
8. Regierungsrat Dr. Joachim Richter	Jürgen Schmücker	18. Oberstudienrat Hermann Schmelzkopf	Stadtbaurat Konrad Weiss
<b>Nordkreis</b>		19. Leiter des Amtes für Gemeindedienst	
9. Pastor Uwe Piske	Pastor Dieter Lindemann		
10. Amtmann i. R. Richard Winter	Helmut Fehns		
<b>Ostkreis</b>		In den Nominierungsausschuß wurden gewählt:	
11. Pastor Gustav Wendt	Pastor Erich Gleß	Senior D. Hans Heinrich Harms	
12. Prokurist Heinz Berg	Frau Marion Harm	Missionsdirektor D. Dr. Martin Pörksen	
<b>Südkreis</b>		Pastor Wilhelm v. d. Fecht	
13. Pastor Karl Günther	Pastor Johannes Nordhoff	Rektor Karl-Otto Ohst	
14. Helmut Boveland	Oberstudienrat Dr. Albert Klemm	Staatsrat Hans Mestern	
		Amtsgerichtsrat Ulrich Heine	
		Obermedizinalrat Dr. Claus Dieck	
		Professor D. Hans-Rudolf Müller-Schwefe	
		Oberstudienrat Dr. Albert Klemm	

### III. Verwaltungsanordnungen

---

### IV. Aus der kirchlichen Arbeit

---

### V. Personalien

#### 1. Ausschreibungen

In der Evangelisch-lutherischen Paulusgemeinde zu Hamburg - Hamm ist die Stelle eines Kirchenbuchführers zum 1. Oktober 1966 neu zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt. Die Gemeinde liegt in einer ausgesprochenen Wohngegend, etwa 10 Bahnminuten vom Stadtkern entfernt, und hat bei rund 10 000 Gliedern 2 Pfarrstellen, eine Schwesterstation, einige diakonische Einrichtungen sowie ein Kindertagesheim. Eine Dienstwohnung für den Kirchenbuchführer ist vorhanden.

Für die Anstellung ist Vergütung nach BAT vorgesehen, unter Umständen ist Übernahme in das Kirchenbeamten-Verhältnis möglich. Bewerbungen sind bis 10. August 1966 zu richten an den Kirchenvorstand der Paulusgemeinde, z. Hd. Pastor Hans-Jürgen Wenn, 2000 Hamburg 26, Caspar-Voght-Straße 57.

#### 2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Der Kirchenrat hat Pastor Horst Lütten zum 1. Mai 1966 in die freie Pfarrstelle der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Süd-Hamm berufen.

Pastor Lütten wurde am 5. Juni 1966, Sonntag Trinitatis, durch Senior D. Harms in sein Amt eingeführt. Senior D. Harms legte seiner Einführungsansprache Matth. 28, 18—20 zugrunde. Pastor Lütten predigte über Eph. 1, 3—14.

Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde der Gnadenkirche zu Cuxhaven wählte Pastor Siegfried Peleikis zum Pastor der Kirchengemeinde.

Der Kirchenrat hat die Wahl genehmigt und Pastor Peleikis zum 1. Mai 1966 in dieses Amt berufen.

Pastor Peleikis wurde am 29. Mai 1966, Pfingstsonntag, durch Senior D. Harms in sein Amt eingeführt. Senior D. Harms legte seiner Einführungsansprache Sach. 4,6 zugrunde. Pastor Peleikis predigte über App. 2, 36—41.

Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Apostelkirche zu Hamburg wählte Pastor Gerhard Schaefer zum Pastor der Gemeinde.

Der Kirchenrat hat die Wahl genehmigt und Pastor Schaefer zum 1. Mai 1966 in dieses Amt berufen.

Pastor Schaefer wurde am 19. Juni 1966, 2. Sonntag nach Trinitatis, durch Senior D. Harms in sein Amt eingeführt. Senior D. Harms legte seiner Einführungsansprache 1. Petr. 3, 15 b zugrunde. Pastor Schaefer predigte über Jes. 55, 1—5.

### 3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Der Dienstauftrag für Pastor em. Henning Dubbels in der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Peter zu Hamburg-Gr. Bostel ist gemäß Beschluß des Kirchenrates bis zum 30. September 1966 verlängert worden.

Der Kirchenrat hat den Kirchenassessor Dr. Erhard Stiller mit Wirkung vom 1. Juli 1966 zum Kirchenrat ernannt.

Das Landeskirchenamt hat den Oberinspektor Heinrich Pegel am 26. Mai 1966 zum Amtmann ernannt.

Das Landeskirchenamt hat den Inspektor Jens-Uwe Hansen mit Wirkung vom 1. Juni 1966 zum Oberinspektor ernannt.

Der Kirchenrat hat den Hilfsprediger Pastor Helmut Nolte mit Wirkung vom 16. Mai 1966 in den Dienst der Hamburgischen Landeskirche übernommen.

Der Kirchenrat hat mit Wirkung vom 16. Mai 1966 Pastor Helmut Nolte der Matthäusgemeinde zu Hamburg-Winterhude, Bodelschwingh-Kirche, zur Dienstleistung zugewiesen.

### 4. Zuweisung von Lehrvikaren

### 5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Kirchenrendant Herbert Ferlau, Kirchengemeinde Alt-Barmbek, ist aus gesundheitlichen Gründen auf seinen Antrag mit Ablauf des 30. Juni 1966 in den Ruhestand versetzt worden.

Kirchenrendant Alwin Winter, Evangelisch-lutherische Dreifaltigkeitsgemeinde zu Hamburg-Hamm, wird auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. Juli 1966 in den Ruhestand versetzt.

### 6. Todesfälle

Nachruf für Frau Pfarrvikarin i. R. Margarete Braun.

Frau Pfarrvikarin Margarete Braun ist am 15. Dezember 1893 in Hamburg geboren. Sie hat 1913 die Reifeprüfung in Wiesbaden bestanden, ist Lehrerin geworden und stand kurze Zeit im Schuldienst. 1915 entschloß sich Frau Braun, Theologie zu studieren; sie besuchte die Universitäten Breslau, Marburg und Jena. Ihr erstes theologisches Examen legte sie vor der Theologischen Fakultät der Universität Marburg ab. Sie gehörte damals zu den ersten Frauen, die das Theologiestudium erwählten, ohne recht zu wissen, wo sie in der Kirche ihren Platz finden werden.

Als Pfarrgehilfin — wie damals die Vikarinnen genannt wurden — kehrte Frau Braun in ihre Geburtsstadt Hamburg zurück. 1926 legte sie die zweite theologische Prüfung vor dem Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche ab und wurde am 19. Februar 1928 durch den Senior Stage als Pfarramtshelferin eingeseget und in die Gemeinde St. Nikolai eingeführt. Senior Stage hat bei ihrer Einsegnung und Einführung über das Wort 1. Kor. 13,13 gepredigt und zu ihr gesagt: „Der Glaube, der Sie einst zur Theologie geführt hat, er wird weiter Ihre Stärke sein.“ Dieses Wort hat sie auf ihrem Amtsweg begleitet und sich an ihr erfüllt. Frau Pfarrvikarin Braun kam nach 6jähriger Gemeindearbeit in St. Nikolai 1934 an die Staatlichen Jugendamtsheime, an denen sie bis zu ihrer Pensionierung 1959 gewirkt hat. In diesem Amt kam ihre Liebe zum Unterrichten und ihre Gabe der Seelsorge so ganz zum Tragen. Sie hat ihre Mädels geliebt und wurde von den Heimerzieherinnen und den Mädchen hochgeschätzt. Als Frau Braun in den Ruhestand ging, stellte sie sich unserer Kirche noch für einige Jahre zur Verfügung und hat in der Gemeinde St. Martinus die Betreuung einiger Altersheime übernommen.

Am 22. April 1966 wurde Frau Pfarrvikarin Braun aus schwerer Krankheit heimgerufen. Auch auf dem Krankenlager bewies sich für sie das Wort aus der Predigt zu ihrer Einführung „Der Glaube, der Sie zur Theologie geführt hat, der wird weiterhin Ihre Stärke sein“. In diesem Glauben befehlen wir sie dem auf-erstandenen Herrn zum ewigen Leben!

### Nachruf für Pastor Kurt Rössing

Pastor Kurt Rössing ist am 10. November 1910 in Hamburg geboren. Er studierte nach seinem Abitur 1931 in Halle, Kiel, Tübingen und Berlin Theologie und legte beide theologische Examina vor dem Prüfungsamt unserer Landeskirche ab. Pastor Lic. Dr. Reinhard ordinierte den jungen Theologen während eines kurzen Heimaturlaubes im Krieg, am 21. Mai 1944.

Pastor Rössing hat als Student freiwillig in der Kriegsmarine gedient. Bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges wurde er eingezogen und war bis zum Ende im Einsatz der Kriegsmarine. Als er im Herbst 1945 aus der Kriegsgefangenschaft nach Hamburg zurückkehrte, wurde er zunächst der Gemeinde West-Eimsbüttel/Apostelkirche zugewiesen. 1947 wählte ihn die Hauptkirchengemeinde St. Nikolai zu ihrem Pastor. Er hat diese Gemeinde, die durch den Verlust ihrer Kirche schwer gelitten hat, unter schwierigen äußeren Verhältnissen mit großer Treue wieder gesammelt und seinen besonderen Anteil am Aufbau der Kirche und der Gemeinde Neu-Nikolai am Klosterstern gehabt.

Am 1. April 1958 wurde Pastor Rössing zum Pastor der Evangelisch-lutherischen Seemannsmission berufen. Mit dieser Berufung ging ein alter Wunsch von ihm in Erfüllung. Er war schon als Vikar in der Seemannsmission tätig. Der frühere Marineoffizier hatte immer eine große Liebe zur Seefahrt. Weil er wußte, wie nötig der Seemann einen heimatlichen Stützpunkt in einem Hafen braucht, hat er mit großem Einsatz den Bau des Seemannsheims unterhalb des Michels betrieben. Die Einweihung dieses Hauses 1959 war ein großer Tag im Leben von Pastor Rössing. Hier war er für

viele junge Seeleute ein väterlicher Freund und für manchen älteren Seemann ein guter Berater in Sorgen und Nöten.

Pastor Rössing war länger als es seine Umgebung gemerkt hat sehr ernst krank. So kam sein früher Tod am 23. April 1966 für alle sehr überraschend und hat seine Frau und Kinder besonders schwer getroffen.

Er hat gern über die Geschichte „Jesus stillt den Sturm auf dem Meer“ gepredigt — —

Einst in meiner letzten Not, laß mich nicht versinken!  
Sollt ich von dem bittren Tod Well auf Welle trinken,  
Reiche mir dann liebentbrannt, Herr, Herr, deine  
Glaubenshand!

Christ Kyrie, komm zu uns auf die See!

## VI. Mitteilungen

### 1. Schulferien 1967/68

Die Schulbehörde hat die Ferien für die allgemeinbildenden Schulen für das Schuljahr 1967/68 mit Zustimmung der Deputation der Schulbehörde wie folgt festgesetzt:

Frühjahrsferien:	13. 3. bis 1. 4. 1967
Pfingstferien:	13. 5. bis 20. 5. 1967
Sommerferien:	3. 7. bis 13. 8. 1967
Herbstferien:	2..10. bis 7. 10. 1967
Weihnachtsferien:	21. 12. bis 4. 1. 1968

Die Daten bezeichnen den ersten und letzten Ferientag. Schluß: Jeweils am vorhergehenden Tage nach der dritten Unterrichtsstunde.

Entlassungstag für die Schulabgänger (außer Abiturienten) zu Ostern 1967 ist der 11. März. Die Abiturienten gelten bis dahin als beurlaubt.

Die Frühjahrsferien 1968 dauern vom 15. März bis zum 30. März. Entlassungstag ist der 14. März.

### 2. Kollektenergebnisse (siehe Seite 25)

## VII. Berichtigungen

### 1. Namensberichtigung Giering

In dem in GVM Nr. 3 Jahrgang 1966 Seite 16 veröffentlichten Prüfungsergebnis der zweiten kirchlichen Verwaltungsprüfung muß es statt „Rudolf Giering“ „Wolfgang Giering“ heißen.

### 2. Berichtigung des Beschäftigungsauftrags von Pastor em. Lic. Häußler

Bei dem in GVM Nr. 3 Jahrgang 1966 Seite 18 veröffentlichten Beschäftigungsauftrag an Pastor em. Lic. Gustav Häußler muß es statt „bis zur Besetzung des Rektorates der St.-Anschar-Gemeinde“ richtig heißen „bis zur Besetzung des Rektorates des Evangelisch-lutherischen Diakonissen-Mutterhauses in Hamburg-Volksdorf“.

## 2. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 7., 8. u. 11. April 1966 für Indienhilfe	am 24. April 1966 für Indienhilfe	am 1. Mai 1966 für die Evangelische Jugendarbeit im Osten	am 8. Mai 1966 für die gesamtkirchlichen Notstände und Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland	am 15. Mai 1966 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche
	DM	DM	DM	DM	DM
<b>I. Hauptkirchenkreis</b>					
1. St. Petri .....	1864.72	—	202.67	182.69	298.07
2. St. Nikolai .....	1835.76	—	188.21	718.75	186.60
3. St. Katharinen .....	2629.89	—	70.06	218.40	268.57
4. St. Jacobi .....	494.80	188.10	288.42	241.—	79.84
5. St. Michaelis .....	1110.—	—	384.—	200.—	140.—
6. St. Pauli-Süd .....	128.99	—	15.62	28.15	48.52
7. St. Pauli-Nord .....	165.46	—	23.83	49.74	42.26
8. Auferstehungsgem. St. Pauli	184.25	—	8.71	7.—	8.—
9. St. Georg .....	724.15	115.98	86.79	111.10	91.72
10. Finkenwerder .....	751.20	16.—	110.66	82.22	70.84
11. Moorburg .....	88.69	40.92	18.60	20.69	81.17
<b>II. Westkreis</b>					
12. Christuskirche Eimsbüttel ...	422.46	88.84	45.69	46.16	60.16
13. Bethlehem-Kirche .....	618.66	—	81.50	76.—	45.50
14. Apostelkirche .....	400.16	54.48	81.27	46.07	105.97
15. St. Stephanus .....	960.81	—	33.17	17.85	25.19
16. St. Johannis-Harvestehude ...	789.78	141.02	78.56	68.25	119.95
17. St. Andreas .....	888.29	125.88	126.87	184.20	171.88
18. St. Markus-Hoheluft .....	483.54	100.10	124.04	105.78	87.01
<b>III. Nordkreis</b>					
19. St. Johannis-Eppendorf .....	2252.07	—	533.90	158.54	173.68
20. St. Martinus-Eppendorf .....	408.95	872.05	103.89	49.25	71.—
21. Groß-Borstel .....	998.94	486.77	117.72	75.23	53.06
22. Matthäusgem.-Winterhude ...	632.12	—	104.56	122.02	94.18
23. Epiphaniengemeinde .....	1022.67	292.56	64.89	54.24	81.11
24. Paul-Gerhardt-Gemeinde .....	988.08	85.06	160.15	217.94	116.52
25. Alsterdorf .....	1112.44	—	96.75	126.50	126.15
26. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd.	—	126.—	70.—	56.—	80.—
27. Ohlsdorf .....	794.—	—	108.52	59.18	94.91
28. Fuhsbüttel St. Lukas .....	270.—	158.92	109.64	105.78	128.85
29. Fuhsbüttel St. Marien .....	401.81	—	126.71	142.81	185.50
30. Hummelsbüttel .....	804.58	419.20	94.17	122.77	160.90
31. Klein-Borstel .....	277.01	205.83	175.25	102.10	96.15
32. Ansgar-Langenhorn .....	1828.67	—	142.50	94.50	121.60
33. Nord-Langenhorn .....	997.54	—	72.55	104.65	67.85
<b>IV. Ostkreis</b>					
34. St. Gertrud .....	707.56	—	131.18	121.58	158.42
35. Uhlenhorst .....	802.54	—	87.18	67.82	65.85
36. Eilbek-Friedenskirche .....	658.—	—	128.—	71.—	118.90
37. Eilbek-Versöhnungskirche ...	1401.—	—	133.—	210.—	145.—
38. Eilbek-Osterkirche .....	879.—	—	74.—	62.05	44.—
39. Alt-Barmbek .....	804.62	219.29	47.84	43.10	27.90
40. Kreuzkirche zu Barmbek .....	886.68	45.41	80.—	80.—	43.07
41. West-Barmbek .....	877.85	94.43	123.14	108.62	97.05
42. Nord-Barmbek .....	1551.14	—	806.92	114.89	128.22
43. St. Gabriel .....	589.82	202.83	80.22	66.81	40.26
44. Dulsberg .....	867.75	—	58.50	50.55	54.80
<b>V. Südkreis</b>					
45. Borgfelde .....	228.13	—	66.70	57.15	68.—
46. St. Anner .....	78.10	—	16.20	11.80	22.95
47. Dreifaltigkeitsgemeinde Hamm	1784.62	—	102.82	107.17	58.17
48. Simeongemeinde Hamm .....	186.83	—	87.—	82.55	40.69
49. Paulusgemeinde Hamm .....	684.82	74.18	120.97	71.55	69.18
50. Süd-Hamm .....	125.68	254.65	114.92	81.74	88.47
51. Martinsgemeinde Horn .....	379.91	—	64.18	70.87	100.15
52. Nathanaelgemeinde Horn ...	89.05	—	25.61	22.69	—
53. Philippusgemeinde Horn .....	888.17	92.68	101.68	58.01	81.48
54. Kapernaumgemeinde Horn ...	867.57	—	118.87	60.—	70.11
55. Timotheusgemeinde Horn ...	198.59	178.44	88.18	85.—	85.—
56. St. Thomas .....	168.15	86.15	36.—	28.95	80.60
57. Veddel .....	—	42.—	57.—	50.50	75.—
58. Flußschiffergemeinde .....	76.77	24.25	20.70	15.25	18.35
<b>VI. Kreis Bergedorf</b>					
59. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	1078.26	886.81	107.66	104.68	251.58
60. St. Michael zu Bergedorf .....	837.28	108.83	61.56	65.88	87.55
61. Geesthacht-St. Salvatoris .....	1119.—	265.42	152.—	126.60	102.50
62. Geesthacht-St. Petri .....	644.22	—	75.81	88.61	40.07
63. Altengamme .....	125.—	—	51.51	45.—	18.28
64. Kirchwerder .....	50.—	—	40.70	30.25	62.49
65. Neuengamme .....	171.66	—	19.48	87.20	7.50
66. Curslack .....	188.16	7.15	77.80	10.60	13.80
67. Allermöhe .....	561.85	—	12.96	12.72	10.05
68. Billwerder .....	87.57	28.10	15.86	51.82	18.10
69. Nettelnburg .....	2177.85	—	81.99	86.39	88.81
70. Moorfleet .....	266.91	—	25.—	17.91	26.50
71. Ochsenwerder .....	94.50	13.20	61.—	88.80	83.20
<b>VII. Kreis Cuxhaven</b>					
72. Ritzebüttel .....	849.20	80.90	65.15	71.—	40.70
73. Gnadenkirche Cuxhaven .....	172.84	—	25.73	25.22	25.22
74. Groden .....	490.40	57.05	20.—	45.75	40.80
75. Döse .....	784.73	198.02	52.54	17.07	48.88
Sahlenburg .....	108.80	—	15.—	85.—	28.—
76. St. Petri-Cuxhaven .....	1917.64	—	88.—	128.—	75.—
<b>VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten</b>					
77. Seemannsmission .....	18.10	5.60	—	4.80	5.20
78. Flüchtlingslager Finkenwerder	88.70	6.10	7.50	6.80	4.75
79. Schröderstift .....	84.80	—	87.—	17.60	28.—
80. Krankenhaus Ochsenzoll .....	29.55	8.69	12.—	15.46	22.21
81. Friedhofspfarrramt .....	213.80	—	—	—	—
	48.181.01	5.440.69	7.208.88	6.686.57	6.089.02

**Seite 26**  
**(Leerseite)**